



DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

WISSENSCHAFT: Implantatversorgung

Im Fachbeitrag widmet sich Dr. med. dent. Malin Janson, Köln, den altersspezifischen Aspekten in der Implantatversorgung bei Senioren und erklärt, welche Kriterien bei der Behandlung zu beachten sind.

PRAXIS: Alterszahnheilkunde

Mit zunehmendem Anteil älterer Menschen steigt die Nachfrage nach verschiedenen zahnmedizinischen Leistungen. Doch welche Bedürfnisse wird die ältere Bevölkerung haben?

PRODUKTE: Füllungstherapie

Riva Silver von SDI ist das ideale Füllungsmaterial für okklusale Füllungen und für Situationen, in denen Patienten unkooperativ sind und Feuchtigkeitskontrolle schwierig ist.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 4/2024 · 21. Jahrgang · Wien, 21. Mai 2024 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

Dringender Handlungsbedarf

Forderungen des Zahnärztlichen Interessenverbands.

WIEN – Der Zahnärztliche Interessenverband in Österreich schlägt Alarm angesichts einer bedrohlichen Entwicklung und ruft zu dringenden Maßnahmen auf, um die dramatische Unterfinanzierung der Kassenordinationen anzugehen. Die Situation ist äußerst besorgniserregend und erfordert umgehende Interventionen, um eine Krise im zahnärztlichen Bereich abzuwenden. Eine beunruhigende Prognose liegt vor: Innerhalb der nächsten fünf Jahre werden voraussichtlich 40 Prozent der Kassenzahnärzte das Pensionsalter erreichen. Diese bevorstehenden Abgänge könnten zu einer erheblichen Schwächung der Versorgungsinfrastruktur führen und die bereits akuten Engpässe verstärken. Bereits jetzt bleiben landesweit etwa 10 Prozent der zahnärztlichen Kassenplanstellen unbesetzt, was die Versorgungslage weiter verschärft und den Zugang zu zahnmedizinischer Betreuung für viele Menschen erschwert.

Defizitäre Kassenleistungen

Die Lage wird durch die alarmierende Tatsache verschärft, dass über 80 Prozent der derzeit erbrachten Kassenleistungen defizitär sind. Dies stellt eine ernsthafte finanzielle Belastung

für die Kassenordinationen dar und untergräbt die wirtschaftliche Stabilität der Praxen. In den letzten Jahren ist die Attraktivität, eine Kassenordination zu betreiben, erheblich gesunken, was zum Teil auf Kürzungen seitens der Krankenkassen zurückzuführen ist. Diese finanziellen Einschnitte haben die Rentabilität der Praxen beeinträchtigt und dazu geführt, dass viele Zahnärzte ihre Tätigkeit infrage stellen. Das geplante Verbot von Amalgamfüllungen ab 2025 könnte die Situation weiter verschärfen, da es eine kostengünstige und dauerhafte zahnmedizinische Versorgung großer Bevölkerungsgruppen beeinträchtigt und zusätzliche finanzielle Belastungen für die Praxen mit sich bringen könnte.

Besorgniserregend ist, dass weder die Politik noch die Krankenkassen bisher tragfähige Lösungen vorgeschlagen haben, um dieser akuten Krise entgegenzuwirken. Die Tatenlosigkeit der politischen Entscheidungsträger und die mangelnde Bereitschaft der Krankenkassen, ernsthafte Verhandlungen zu führen, sind in Anbetracht der Dringlichkeit der Lage inakzeptabel. Es ist unerlässlich, dass alle beteiligten Parteien zusammenarbeiten, um schnellstmöglich Lösungen

zu finden, die die langfristige Stabilität und Nachhaltigkeit des zahnärztlichen Versorgungssystems gewährleisten.

Sofortige Handlung notwendig

Der Zahnärztliche Interessenverband Österreichs fordert daher sofortige Verhandlungen, die die Wertschätzung der zahnärztlichen Tätigkeit sicherstellen und angemessene finanzielle Ressourcen bereitstellen. Diese Gespräche müssen unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder geführt werden, einschließlich Politikern und Vertretern der Sozialversicherungen. Nur durch eine konzertierte Anstrengung und eine gemeinsame Verpflichtung zur Sicherstellung der Existenzsicherung der Kassenordinationen kann eine moderne und flächendeckende zahnmedizinische Versorgung für die gesamte Bevölkerung gewährleistet werden. Es steht viel auf dem Spiel, und es ist entscheidend, dass jetzt gehandelt wird, um eine Verschlechterung der Versorgungssituation zu verhindern und die Gesundheit und das Wohlbefinden der Menschen in Österreich zu schützen. **DT**

Quelle: Zahnärztlicher Interessenverband Österreichs-ZIV

© magele-picture – stock.adobe.com

Digitale Notfall-App

Sicherheit und Effektivität der zahnärztlichen Versorgung optimiert.

MEDFORD – Eine neue Studie hat die Wirkung einer digitalen Notfall-App namens „Ten Minutes Saves A Life!“ auf die zahnärztliche Versorgung untersucht. Die App bietet einen

Leitfaden für Zahnärzte und ihre Teams in Notfallsituationen. Die Untersuchung, durchgeführt von Fachleuten der Anesthesia Research Foundation der American Dental Society of Anesthesiology, zeigt, dass die App die Reaktionszeit bei medizinischen Notfällen verkürzt und die Behandlungseffizienz verbessert. Seit ihrer Einführung im Jahr 2018 hat die App weltweit über 100.000 Downloads verzeichnet und wurde in mehrere Sprachen übersetzt, darunter Deutsch, Russisch und Japanisch.

Sicherheit der zahnärztlichen Versorgung

Dr. Morton Rosenberg, emeritierter Professor an der Tufts University School of Dental Medicine (TUSDM) und Mitentwickler der App, betont, dass digitale Tools wie die „Ten Minutes Saves A Life!“-App zur Sicherheit und Effektivität der zahnärztlichen Versorgung beitragen können. Die App bietet Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Reaktion auf verschiedene medizinische Notfallsituationen, angefangen von Synkope bis hin zu schwerwiegenden Herz-Kreislauf-Problemen. Darüber hinaus ermöglicht sie auch einen direkten Notruf an die örtlichen Rettungsdienste.

Dr. Jonathan Stephens, Assistenzprofessor und Chefarzt an der TUSDM, hebt hervor, dass die App bereits in der Ausbildung von Zahnmedizinstudenten integriert ist und weltweit von Zahnärzten eingesetzt wird. Die Ergebnisse der Studie betonen die Bedeutung digitaler Technologien für die zahnärztliche Praxis und unterstreichen die Notwendigkeit von Investitionen in innovative Lösungen zur Verbesserung der Patientenversorgung. **DT**

Quelle: ZWP online



© Laribat – stock.adobe.com

Vertragsabschluss für Zahnärzte

Kein Endergebnis erzielt.



© aleximx – stock.adobe.com

SALZBURG – Am 26. April 2024 fand eine erneute Verhandlungsrunde mit der Gewerkschaft der Privatangestellten (GPA) in der Landes Zahnärztekammer für Salzburg statt. Der 2022 für Österreich niedergelassene Zahnärzte nachteilig verhandelte Vertragsabschluss engt den Verhandlungsspielraum der Österreichischen Zahnärztekammer massiv ein. Nichtsdestotrotz war und ist das Verhandlungsteam bestrebt, eine für beide Seiten lebbare Lösung auszuverhandeln.

Kein Endergebnis erzielt

Aufgrund der noch weit auseinanderliegenden Interessenlagen und Standpunkte konnte in dieser Sitzung kein Endergebnis erzielt werden. Die Parteien ziehen sich zur Beratung in ihre Gremien zurück und loten beiderseits Möglichkeiten der gegenseitigen Annäherung aus.

Die Zahnärztekammer Österreich nimmt ihre Rolle als seriöser Sozialpartner wahr und setzt sich für eine positive Weiterentwicklung des Kollektivvertrags ein. **DT**

Quelle: Newsletter Österreichische Zahnärztekammer